Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Karthause

Dezember - Februar 2021/22
www.ev-kirche-karthause.de

Vortrag 1. Dez.: **Heilige in der ev., kath. und orth. Kirche** > S.11

„Ich suche den inneren Weg“
Gespräch mit Silas > S.13

Endlich wieder: **Lesezeit!** > S.18

Corona-Schutzmaßnahmen im Dreifaltigkeitshaus

- geimpft, genesen oder aktuell getestet* - Desinfektion – Masken (außer am Sitzplatz) – Dokumentation – Abstand **> vgl. S.3**

++ Gottesdienst mit Band und M. Huth | 6.Febr. 10.30 ++

Inhalt:

1 moderne Weihnachtsikone

2 Inhalt | Corona mutet uns viel zu

3 Corona-Schutzmaßnahmen

4 Andacht: Deus homo factus est
Gott wird Mensch

7 Gottesdienste Dezember bis Februar
de Haye'sche Stiftung | Taizéandacht
Internetgottesdienste

11 Vortrag des Kath. Lesevereins im DFH:
Die Heiligen. Ihre Bedeutung in der evangelischen, katholischen und orthodoxen Christenheit

12 Männerkreis | Frauenhilfe
Kinderkirche

13 Kapelle geöffnet

13 „Ich suche den inneren Weg." Gespräch mit Silas

18 Endlich wieder: Lesezeit! | Konfifreizeit

19 Konzerte des Fördervereins Chormusik

21 Rückblick: Autorenlesung im DFH

22 Pfadfinder

23 Weihnachtsdarstellungen der ref. Kirche in Zillis, Schweiz

24 Wir sind zu erreichen

Corona mutet uns viel zu

Noch können wir nicht sagen, wie wir an Weihnachten feiern werden. Können wir ein Krippenspiel machen? Wird der Singkreis singen? Gibt es neue, strengere Auflagen? Wir haben geplant nach dem „Prinzip Hoffnung". Unsere Homepage informiert Sie über die aktuelle Lage. ***Besonders an Heiligabend wird es gut sein, sich rechtzeitig anzumelden.***

Corona-Schutzmaßnahmen im Dreifaltigkeitshaus

- geimpft, genesen oder aktuell getestet* - Desinfektion – Masken (außer am Sitzplatz) – Dokumentation - Abstand

* Bei den Gottesdiensten und Veranstaltungen (zur Zeit Warnstufe 1) dürfen maximal 25 nicht-immunisierte (d.h. nicht geimpfte) aber aktuell getestete Personen anwesend sein. Im Übrigen dürfen lediglich Geimpfte, Genesene und Kinder bis einschließlich 11 Jahre teilnehmen. Bei Erreichen der Warnstufe 2 gilt diese Sonderregelung nur bei Anwesenheit von nicht mehr als zehn, bei Erreichen der Warnstufe 3 von nicht mehr als fünf nicht-immunisierten Personen.

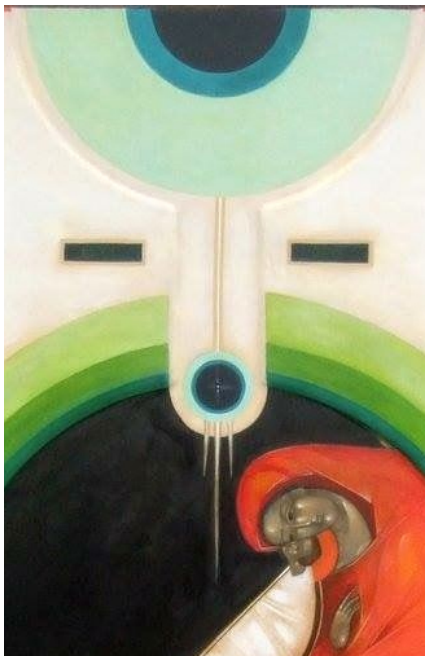
Im Dreifaltigkeitshaus gilt eine generelle Desinfektions-, Dokumentations- und Maskenpflicht so lange, bis unser Leitungsorgan (**Presbyterium**) anders beschließt.
Anmeldepflicht: Name, Adresse, Telefon und Impfstatus (vollständig geimpft, genesen oder aktuell getestet) werden dokumentiert, und die Daten werden nach Ablauf der vorgeschriebenen Frist vernichtet. (Sekretariat: Mail: **koblenz-karthause@ekir.de** oder Tel: **4040334**). Zur Anmeldung gehört der **Nachweis des Impfstatus vor Ort** (geimpft, genesen oder getestet). Bitte bringen sie Ihre Dokumente mit. **Desinfektionsmittel** steht für Sie bereit. Die **Maske** darf abgelegt werden, wenn Sie als Mitarbeitende oder Besucher von Veranstaltungen Ihren Sitzplatz einnehmen. Sollten Sie sich allerdings im Haus bewegen, muss die Maske getragen werden. Die **Kapelle** ist bei allen Veranstaltungen **für Stille und Gebet** geöffnet. Es darf sich aber jeweils **nur eine Person** in der Kapelle aufhalten. *D. Rückert-Saur, Vorsitzende*

Über die tagesaktuellen Corona Schutzmaßnahmen informieren Sie sich bitte über unserer Homepage: https://ev-kirche-karthause.de. Es ist auch möglich, zu den Geschäftszeiten im Sekretariat anzurufen: 0261/4040334 (vgl. letzte Seite des Gemeindebriefes)

Deus homo factus est
Gott wird Mensch

Liebe Gemeinde,
in diesen knappen aber massiven Worten wird das Wunder der Weihnacht zusammengefasst. Mit diesen Worten treffen wir auch den Kern und das Alleinstellungsmerkmal des christlichen Glaubens. Viel verbindet uns mit anderen Religionen, aber mit der Weihnachtsbotschaft: „Euch ist heute der Retter geboren, es ist Christus (d.h. der Gesalbte), der Herr in der Stadt Davids“ sind wir Christen ganz bei uns selbst. Was geschieht, steht in der Kontinuität des Volkes Gottes und seiner Heilsgeschichte („in der Stadt Davids“). Was geschieht, geschieht für uns; diese Geburt ist Gottes Zuwendung, Gottes Geschenk für uns. Was geschieht, hat den Anspruch, Not zu wenden, Verlorene zu finden, Menschen und die Welt zu retten. Das Weihnachtsfest hat in vergangenen Zeiten, besonders auch in Notzeiten große verwandelnde Kraft gehabt, denn es kam ja her von einem Ereignis, das alles verändert: Gott wird Mensch.

Das was als Stall und Krippe so heimelig und gemütlich wirken kann, ist eigentlich ein kosmisches Ereignis, ein „Meteoriteneinschlag“, eine Art Erdbeben der Weltanschauung. Die herbe und



graphisch orientierte Ikone des polnischen Malers Nowosielski auf der Vorderseite zeigt es. Die Darstellung steht in ostkirchlicher Tradition und zeigt am oberen Rand die Dunkelheit und Unerkennbarkeit Gottes wie eine schwarze Sonne, deren Strahlen heller werden, je näher sie uns kommen. **Das Licht der irdischen Sonne ist am hellsten in ihrer Mitte, das Licht Gottes ist am hellsten, wenn es bei uns ankommt.** Die Symbolik, die Gottes Dasein in konzentrischen Kreisen andeutet, finden wir auch auf unserem Altarbild im Dreifaltigkeitshaus. Hier, auf der zeitgenössischen Weihnachtsikone, deutet sich das Geheimnis der Dreifaltigkeit Gottes in drei kleinen Strahlen an, die in das Dunkel der Höhle, in der Christus geboren wird, eintreten. Im christlichen Osten gibt es keinen Stall, sondern nur die Krippe in einer Höhle. Bis heute treiben Hirten in Israel ihre Herden in Felshöhlen vor der Stadt. Schauen wir in die Bibel, so ist tatsächlich auch nur von der Krippe die Rede. Die Dunkelheit der Höhle symbolisiert hier nicht Finsternis und Angst, sie macht sichtbar: Was hier geschieht, steht vor dem Hintergrund des göttlichen Geheimnisses. Auf ostkirchlichen Ikonen ist der in Windeln gewickelte Christus auch **kein hilfloses Baby, sondern ein kleiner Mensch**, der sich liebevoll seiner Mutter und allen Menschen zuwendet. Auf unserer Ikone sehen wir Jesus und Maria Wange an Wange. Und da sind wir dann auch bei dem, was unsere Sehnsucht an Weihnachten ist: Nähe, Berührung, Liebe.

Vielleicht sagen Sie: „Ja ich glaube auch an etwas.“ Gut, wenn sie

nicht nur mit dem leben, was sichtbar, messbar und beweisbar ist, sondern mit diesem „etwas“ hineintasten in jenes Dunkel, das Gott umgibt. Weihnachten geht aus von der Unerkennbarkeit Gottes, von seiner radikalen Jenseitigkeit, und bezeugt voller Freude, dass Gott Mensch geworden ist und uns nicht als „etwas“ sondern als „jemand“, als Person, entgegentritt. In kostbaren Momenten kommt er uns so nahe, wie in der Umarmung zwischen Maria und Jesus.

Ein kleiner Engel am linken Rand schaut auf die Hirten, die noch ihren Weg suchen; die Drei Könige sind mit ihren Gaben unterwegs, und rechts sitzt Josef, der sich noch eingerollt hat in seine zweifelnden Gedanken. Erst ein Traum wird ihm sagen: „Nimm das Kind und seine Mutter zu dir“ (vgl. Mt.1,20). Wir sind unterwegs zu der Erfahrung, dass Gott in Jesus, seinem Sohn, Mensch geworden ist und sich uns zuwendet. Dabei sind wir mal bei den Hirten, die nichts mitbringen können, mal sind wir bei den Königen und bringen unsere Gaben und mal sind wir ratlos und zweifelnd wie Josef.

Die Ikone lässt das Wunder der Weihnacht grün ausstrahlen über der düsteren Welt. Ich wünsche mir, dass Gottes Liebe und seine Nähe uns allen neues Leben, neue Lebendigkeit, einen neuen „Frühling“ schenkt. Frohe Weihnachten! *Ihr Pfarrer Gregorius*

Gottesdienste Dezember bis Februar

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. Sacharja 2,14	
	Dreifaltigkeitshaus 10.30 Uhr
5.12. **2. Advent**	Pfr. Gregorius **Gottesdienst mit Mahlfeier und Kindern der Kinderkirche *** 18 Uhr Taizéandacht
12.12. **3. Advent**	Pfr. Schlenzig **Gottesdienst** 18 Uhr Taizéandacht
19.12. **4. Advent**	Pfrin. Rückert-Saur **Gottesdienst** 18 Uhr Taizéandacht
24.12. **Heiligabend** An Heiligabend wird es gut sein, sich rechtzeitig anzumelden und sich zeitnah auf der Home-page über unsere aktuellen Schutz-maßnahmen zu informieren	**14.30 Uhr** Pfrin. Rückert-Saur **Christvesper** **16 Uhr** Pfrin. Rückert-Saur **Gottesdienst** in Lay **16 Uhr** Pfr. Gregorius **Christvesper** in Waldesch **17.30 Uhr** Pfr. Gregorius Gottesdienst mit Krippe im Kerzenschein **22 Uhr** Gregorius / M. Huth S. Hempel / J. Rüchardt **Musikalische Christmette** im Kerzenschein *

25.12. **1. Weihnachtstag**	Pfrin. Rückert-Saur **Gottesdienst**
26.12. **2. Weihnachtstag**	Pfr. Gregorius **Gottesdienst mit Mahlfeier**
31.12. **Altjahresabend**	**18 Uhr** Pfr. Gregorius **Gottesdienst** mit Liedern und Taizégesängen
Jesus Christus spricht: Kommt und seht! Johannes 1,39	
2.1. **1. Sonntag nach Weihnachten**	Pfrin. Rückert-Saur **Gottesdienst**
9.1. **Epiphanias**	Pfr. Gregorius **Gottesdienst mit Mahlfeier *** 18 Uhr Taizéandacht
16.1. **2. Sonntag nach Epiphanias**	Pfrin. Rückert-Saur **Gottesdienst** 18 Uhr Taizéandacht
23.1. **3. Sonntag nach Epiphanias**	David Rauhut **Gottesdienst** 18 Uhr Taizéandacht
30.1. **Letzter Sonntag nach Epiphanias (Verklärung)**	Pfr. Gregorius **Gottesdienst mit Mahlfeier** 18 Uhr Taizéandacht

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Epheser 4,26	
6.2. **4. Sonntag vor der Passionszeit**	Pfr. Gregorius **Gottesdienst mit Band** *18 Uhr Taizéandacht
13.2. **Septuagesimae**	Pfr. Schlenzig **Gottesdienst mit Mahlfeier** *18 Uhr Taizéandacht
20.2. **Sexagesimae**	Pfrin. Rückert-Saur **Gottesdienst** *18 Uhr Taizéandacht
27.2. **Estomihi**	Pfrin. Rückert-Saur **Gottesdienst** *18 Uhr Taizéandacht

* Gottesdienst in heller Amtstracht

■ Taizéandachten *

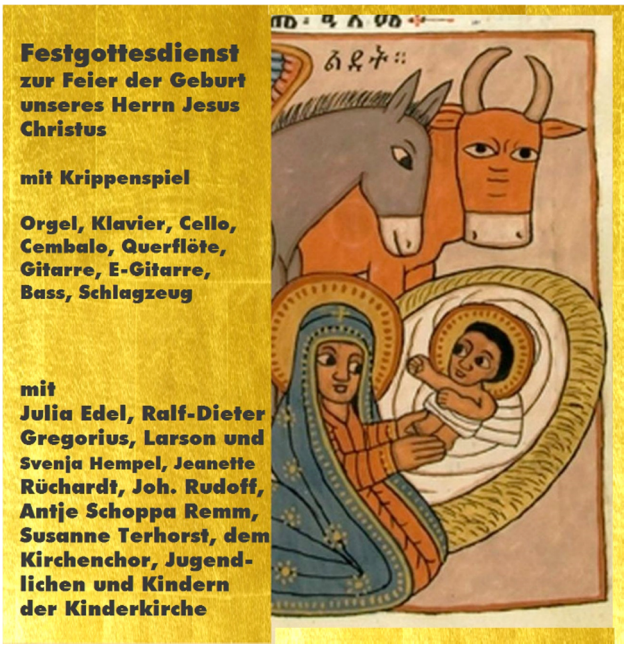
Sonntagabend von 18 bis 18.40 Uhr

Eine meditative Gottesdienstform ohne Predigt, mit Gesängen und Schweigen. Es gibt keine Begrüßung und keine Verabschiedung. Man kann im Stillen kommen und gehen.

■ Gottesdienste in der Geschw. de Haye'schen Stiftung

Fr. 10. Dez.	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Gregorius
Do. 23. Dez.	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Gregorius
Fr. 28. Jan.	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Gregorius
Fr. 25. Febr.	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Gregorius

■ Gottesdienste im Internet



finden Sie auf unserer Homepage. **http://ev-kirche-karthause.de/**

Den zuletzt gestalteten Gottesdienst finden Sie dort auf der ersten Seite.

Sie können alle seit März 2020 erstellten Gottesdienste und Andachten auch jetzt noch aufrufen. z.B. die Christvesper mit Krippenspiel 2020:
http://ev-kirche-karthause.de/gottesdienst/online

Wenn Sie uns Ihre E-Mail Adresse mitteilen, werden Sie benachrichtigt, sobald ein neuer Gottesdienst eingestellt wird. Schreiben Sie eine Mail an Pfr. Gregorius: rgregorius@kirche-koblenz.de

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 28. Januar. Die Redaktion weist darauf hin, dass sie sich vorbehalten muss, Beiträge sinnwahrend zu kürzen (E-Mail: koblenz-karthause@ekir.de).

Impressum: Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Karthause.
V.i.S.d.P.: Christian Schönig, Öffentlichkeitsbeauftragter
Redaktion: Christian Schönig, R.-D. Gregorius, Jeanette Rüchardt

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Fotos, wo nicht anders vermerkt: privat

Der Katholische Leseverein lädt
am Mittwoch, den 1. Dezember ein
ins Ev. Dreifaltigkeitshaus
Gothaer Str. 21 (Parkplatz beim Einkaufzentrum)

Die Heiligen

Ihre Bedeutung in der evangelischen, katholischen
und orthodoxen Christenheit

16 Uhr Vortrag von Pfr. Gregorius | 16.40 Uhr Gespräch
17.30 Uhr Ök. Taizéandacht im Kerzenschein

Anmeldung bis 30. November

über den Verein: Otto-Koblenz@t-online.de oder über die Gemeinde:
koblenz-karthause@ekir.de | Telefon: 0261-4040334. Es gilt die Regel:
geimpft, genesen oder aktuell getestet. Nachweise bitte mitbringen. (vgl. S.3)

■ Treffen des Männerkreises

dienstags von 10 – 12 Uhr

11. Januar „Ev. Männerkreis – Unsere Außenveranstaltungen 2014 -2020“ : Eine Fotoschau | Referent: Herr Roland Quidde

25. Januar „Sicher durch die dunkle Jahreszeit“, Referent: Herr Karl-Heinz Jost

8. Februar „Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung“ Referent: Herr Thomas Denn

22. Februar „Was topographische Karten uns erzählen können: Analyse hinsichtlich Bevölkerung und Wirtschaft am Beispiel der Karte 1:25.000 von Mayen“ | Referenten: Dr. Hans-Jörg Jechel und Rolf Schneider

■ Treffen der Frauenhilfe

donnerstags ab 15 – 16.30 Uhr

16. Dezember, 15 Uhr
Meditation. Der Weg nach Innen.

20. Januar, 15 Uhr
Die Jahreslosung 2022

17. Februar, 15 Uhr
„All die bösen Dörfer“ (Zitat aus „Heimat“)
Chancen und Abgründe des Landlebens

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

– Johannes 6,37

■ Die Kinderkirche

für Kinder ab 6 Jahren
trifft sich samstags von 10 – 12 Uhr

■ Die Kapelle ist geöffnet

Das Gemeindehaus bleibt weiter geschlossen, aber: Die Kapelle ist geöffnet für Stille und Gebet bei allen Veranstaltungen im Haus und zusätzlich mittwochs und freitags von 10 – 12 Uhr. Nutzen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie sich einen Moment der Stille und Ruhe. Sie können ein Gebet sprechen und, wenn sie möchten, eine Kerze aufstellen. Schließen Sie die Tür, solange Sie in der Kapelle sind, lassen Sie die Tür offen, wenn Sie die Kapelle wieder verlassen.

„Ich suche den inneren Weg“
Gespräch mit Silas

Du hast im Jahr 2019 eine Reise in den fernen Osten gemacht. Wo bist du gewesen und was hast du dort gemacht?

Ich bin in China eine Shaolin-Schule gegangen. Shaolin ist eine Art des Kung Fu, also eine Kampfkunst. Der Focus lag auf Sport von morgens bis abends, d.h. Liegestütze, Sprünge trainieren, mit Waffen kämpfen, Schwertern – der Shaolin-Stock ist einigen sicherlich auch ein Begriff. Dazu kamen andere Arbeiten. Die Schule war ausgerichtet auf Ausländer. Ich habe dort mit Menschen aus der ganzen Welt trainiert. Die Lehrer waren Chinesen.

Du hast, als du hier nach dem Abitur weggegangen bist, im Grunde gesagt: „Ich bin dann mal weg.“ Was wolltest Du in der Zeit hinter dir lassen und was hast du gesucht und erwartet?

Also in jedem Fall, die Komfortzone bei den Eltern zu verlassen, irgendwo auf eigenen Beinen zu stehen und etwas komplett Neues zu sehen und zu entdecken. Ich ging dort in die Schule und machte tagein und tagaus wirklich intensives Training, physisch und mental. Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass ich „wachsen“, mich weiterentwickeln wollte.

Wie anders war das alles? Sehr anders?

Das war für mich ein bis dahin nicht vorstellbares Leben und ein total anderer Tagesablauf.

Hart?

Ja, sehr anstrengend. Ich habe auf jeden Fall einen Monat gebraucht, um mich daran zu gewöhnen. Das ist ja physisch noch einmal anders, als hier in Deutschland ein oder zweimal die Woche für eine Stunde zum Training zu gehen. Da habe ich acht Stunden am Tag trainiert, das ist dann schon eine ganz andere Liga.

Du hast also das total Andere gesucht? Hast du das dort gefunden? War das angenehm oder schrecklich oder vielleicht auch beides?

Am Anfang dachte ich mir: „Wow, ich liebe Sport!“ Ich habe mein ganzes Leben schon immer Sport gemacht, weil ich es einfach angenehm fand, mich zu bewegen und auch für Körper, Seele und Geist etwas zu tun. Ich habe auch nach meinen Grenzen gesucht und habe sie gefunden.

Insofern haben sich deine Erwartungen erfüllt, an Grenzen kommen?

Ja, das war eines der Ziele.

Und andere?

Ein anderes Ziel war eben auch, mal etwas komplett Anderes zu sehen, eine andere Kultur kennenzulernen. Ich möchte ja auch irgendwie meinen Horizont erweitern. Das Ziel habe ich denkbar schlecht erreicht: Dafür, dass ich dort ein halbes Jahr gelebt habe, habe ich von der chinesischen Kultur viel zu wenig mitbekommen.

Du warst ja quasi in einem Internat für Ausländer?

Für Menschen aus der ganzen Welt, d.h. ich habe viel Westliches mitbekommen und wenig von dem, wie die Shifus (Lehrer) eigentlich gedacht haben. Das fand ich wirklich schade.

Welche Unterschiede zu unserer Kultur hast du wahrgenommen?

Wenn ich durch die Straßen der Stadt gegangen bin, hab’ ich gemerkt, die Leute sind da ganz anders drauf. Zumal dort ja auch Sozialismus bzw. Kommunismus herrscht. Die arbeiten anders, gehen anders mit den Preisen um. Nicht, dass es super günstig gewesen wäre, im Gegenteil, es war fast alles so teuer wie hier. Ich weiß, dass in China die Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Aber der alltägliche Umgang miteinander war menschlich. Das war positiv, definitiv.

Gab es für dich Überraschungen, was war schwierig?

In Bezug auf Kultur?

What ever!

Was ich überraschend fand, dass man in China nach Konformität strebt und sich an die Regeln hält. Nicht so wie in Deutschland, wo jeder so rumläuft, wie er möchte. Wenn man sich hier in den falschen Gassen des falschen Viertels rumtreibt, bekommt man es mit den falschen Leuten zu tun. In China fühlt man sich ziemlich sicher.

Was hat dich begeistert?

Das Wachsen an mir selbst. Im Nachhinein finde ich, wenn man sich ein halbes Jahr auf etwas konzentriert, das tagein tagaus macht, sich da wirklich rein begibt, wirklich mal erlebt, was das bedeutet, und nicht nur so oberflächlich hier einmal geguckt und dort mal geguckt, – das gilt nicht nur im Sport, sondern allen Lebensbereichen – , wenn man sich mit etwas wirklich auseinandersetzt mit intrinsischer Motivation und das gerne möchte, sich z. B. über die Schule hinaus in verschiedenste Disziplinen einarbeitet, das ist eine Erfahrung, die mir total wichtig geworden ist: Das hat meine Einstellung zu Arbeit verändert. Ich weiß jetzt, dass ich in meinem Leben etwas erreichen möchte. China war für mich eine Art game changer.

Hingabe an etwas, nicht nur heute hier, morgen da schnuppern …

Ja, genau. Ich denke an das Fernsehen: Ich kann mir auf Netflix und Amazon Prime Video eine Serie nach der anderen reinziehen und habe dann nichts davon wirklich gesehen, geschweige denn genossen. Nur konsumiert. Aber einen Film anzuschauen, der cineastisch anspruchsvoll dargestellt ist, das ist etwas ganz anderes.

Viele Kinder machen unter der Woche viele verschiedene Sportarten. Jetzt würde ich sagen: „Mach eine Sache richtig, tauch richtig ein, lerne sie richtig kennen, und wenn's dir nicht mehr gefällt, gehst du nächstes Jahr anderswo hin." Und dabei geht es ja auch nicht nur um den Körper; in jeder Sportart steckt auch eine bestimmte Weise des Denkens. Diesen Weg würde ich nach der Erfahrung in China jetzt jedem empfehlen.

Dein Aufenthalt in China hat dich also verändert. Bist du derselbe geblieben oder bist du ein anderer geworden?

Ich bin noch mehr ich selbst geworden.

Das ist super, dass du das sagen kannst. Ich nenne das immer: „verwandelt in sich selbst". Im Fernen Osten spielen leiblich-seelische Übungen ein große Rolle in der Religion und im Leben. War das bei dir auch so?

Wenn du die Leute, die da in die Schule für Ausländer gegangen sind, so gefragt hättest, hätten die gesagt: „Was heißt hier seelisch?" Die Schule war ganz und gar ausgelegt auf Arbeit am Körper, so wie die Westler es sich vorstellen. Das war mein Problem damit. Ich hab da aber Leute kennengelernt, die sich daraus selbst noch mehr gemacht haben. Die haben für sich nicht nur Kung-Fu gemacht, sondern auch „internal" Kung-Fu. Die haben Inneres mit Äußerem verbunden, Leibliches mit Seelischem. Die meisten wollten schnell möglichst viele Formen (Kampffiguren und Abläufe) erlernen, und nur einige wollten sich auf wenige Formen beschränken, diese aber in die Tiefe führen. Die haben besser verstanden, was diese Übungen eigentlich wollen.

Diese Erfahrungen haben dich sehr „verwandelt in dich selbst". Wird das jetzt hier im Westen wieder schwächer?

In China selbst habe ich gar nicht so sehr gemerkt, dass eine Verwandlung mit mir im Gange war; das alles hat eigentlich erst nach meiner Rückkehr richtig losgelegt. Ich habe gemerkt: „O, hier ist ja vieles komplett anders." Ich würde sagen: Bewusst geworden ist mit diese Verwandlung erst in Deutschland, aber stattgefunden hat sie in China.

Sehr interessant!

Den weitaus größeren Kulturschock hatte ich, als ich von China zurück nach Deutschland kam, mehr als beim Verlassen Deutschlands um nach China zu gehen. Das klingt komisch. Zurückkommen war schwieriger.

Der Dalai Lama war einmal zum Interview bei einem Journalisten, Alfred Biolek. Der war sehr ehrfürchtig und sagte etwa: „Eure Heiligkeit, jetzt machen sich ja auch viele Menschen auf den Weg in den Fernen Osten, um Buddhisten zu werden." Der Dalai Lama fiel ihm fast ins Wort und sagte: „Davon halte ich gar nichts." Biolek war regelrecht baff. Der Dalai Lama

sagte: „Die Menschen sollen in ihren eignen Kulturen den Weg ihrer Religion finden. Es ist sehr schwer als Mensch des Westens im Buddhismus wirklich anzukommen. Die meisten trennen sich auch im Unfrieden von ihrer Religion, und das ist kein guter Beginn im Buddhismus."

Ich stimme dem Dalai Lama komplett zu. Wenn ich mit Freunden rede, fällt mir ihr westliches Denken auf. Aber östliches Denken ist etwas anderes. Es ist schwierig, mit unserer westlich geprägten Sicht östliche Traditionen und Religionen wirklich zu verstehen. Wir fassen das dann gern mit unseren Schlagwörtern zusammen: Wir reden dann von Loslassen, Achtsamkeit, Meditation, aber wollen uns nicht auf das große Ganze enlassen, darauf, was mit dir geschieht, wenn du wirklich fernöstliche Traditionen ausübst.

Die interessante Fortsetzung des Gespräches finden Sie im Internet: ev-kirche-karthause.de/

2. Teil des Gesprächs:

Mantras, Meditation, Rezitation, das Christentum und der innere Weg:

„wir bräuchten mehr Leute, die das große Ganze sehen"

„Im Moment erforsche ich mein Inneres: Was gibt mir Ruhe? Woher kommt Kraft?" „Mein Weg ist im Moment, in mich hinein zu gehen und bei mir selbst zu sein."

„You fake it until you make it."

„Ich hab mich dem Christentum erst mal entfremdet, weil ich mich etwas anderem sehr zugewandt habe"

In Bezug auf das Glaubensbekenntnis:
„Ich möchte es erleben um aus eigener Überzeugung sagen zu können, „ich glaube an Gott, den ich erfahren habe, den Allmächtigen, weil ich seine Kraft gespürt habe … usw."

■ Endlich wieder L E S E Z E I T !

Am 7. Dezember um 15 Uhr öffnet nach langer „Durststrecke“ endlich wieder die Gemeindebücherei!

Das Bücherei-Team hat nicht nur viele Neuerscheinungen erworben, katalogisiert und eingebunden, sondern auch etliche während der Pandemie gespendete Bücher entsprechend vorbereitet sowie ältere Bücher aussortiert, um einen Bücher-Flohmarkt damit auszustatten. Sie können also am 7. Dezember nicht nur neueste Literatur entleihen, sondern von 15-17 Uhr auch Bücher gegen eine Spende erwerben. Selbstverständlich müssen die aktuellen **Coronaregeln** (vgl. S. 3) eingehalten werden. Auch der gleichzeitig stattfindende „Literaturkreis“ ist diesen Regeln unterworfen. Leider wird der **Dienstagstreff** noch nicht wieder parallel zur Buchausleihe mit dem Angebot, bei Kaffee und Kuchen im DFH zu verweilen, stattfinden können. Darauf hoffen wir aber zum neuen Jahr!

■ Konfifreizeit im Kloster Kirchberg, Fr. 17.–Di. 21. Juni

Für Konfis und Jugendliche. Fragen beantwortet Pfr. Gregorius.

Konzerte des Fördervereins Chormusik
Im Dreifaltigkeitshaus Koblenz-Karthause

Nachdem bereits sechs geplante Veranstaltungen des Fördervereins pandemiebedingt abgesagt werden mussten, freuen wir uns, dass das Konzert „Podium junger Künstler“ in Zusammenarbeit mit der Musikschule der Stadt Koblenz am 6. Nov. dieses Jahres wieder stattfinden konnte. Hier musizierten u.a. Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert 2021“ mit großem Erfolg.

Aktuelle Konzerttermine im Dreifaltigkeitshaus:

Sonntag, 5. Dezember, 16 Uhr – Adventskonzert
Der dreistimmige Chor der Gemeinde wird unter anderem eine **Kantate von D. Buxtehude** und adventliche bzw. weihnachtliche **Choräle** aufführen, die von zur Jahreszeit passenden **Texten, gelesen von Kammerschauspieler Hermann Burck,** begleitet werden.
Auf dem Programm stehen außerdem Instrumentalwerke:
Ein **Streichquartett von Josef Haydn** mit dem Ausonius-Quartett (Fritz Gorzny, Peter Scholz, Heinz Engel, Volkhart Lehmann), die **Trio-Sonate für zwei Oboen und basso continuo von Joh. Friedrich Fasch** (Beate Bartelmeß, Dagmar Nilles, Hans-Albert Bartelmeß und Johannes Rudoff) sowie der 1. und 2. Satz aus der **Klaviersonate „Pathétique“ von L. van Beethoven** mit Siegfried Hahn.

Samstag, 22. Januar, 16 Uhr
„Junge Talente im Konzert“
mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule der Stadt Koblenz, die am Wettbewerb „Jugend musiziert 2022“ teilnehmen werden.

Samstag ,19. Februar, 18 Uhr
„Hören und Sehen“
Einladung des Männerkreises und des Fördervereins Chormusik zur Veranstaltung „Hören und Sehen“, die pandemiebedingt bereits mehrfach verschoben wurde – mit Gemälden von Hans Schönborn, begleitenden Texten, gelesen von Kammerschauspieler Hermann Burck, Jazzmusik am Klavier mit Siegfried Hahn und der Moderation von Friedhelm Kurz.

Wichtiger Hinweis:
Die Corona-Schutzmaßnahmen (vgl. S. 3) sind einzuhalten und eine Anmeldung (Mo. – Fr., 8.00 bis 12.30 Uhr) ist erforderlich.

Die Proben des **Chores unserer Gemeinde** finden wieder regelmäßig jeden Mittwoch ab 19.45 Uhr im Dreifaltigkeitshaus statt. Neue Sängerinnen und Sänger sind sehr willkommen. Um den Fortbestand des Fördervereins zu sichern, würden wir uns über Spenden sehr freuen und – falls gewünscht – eine Spendenbescheinigung ausstellen. (Kontonr. des Fördervereins bei der Sparkasse der Stadt Koblenz DE91 5705 0120 0100 4944 26)

Vorstand: Dr. Dorothee Adrian,
Ralph Medinger, Jeanette Rüchardt, Siegfried Hahn

■ Rückblick: Autorenlesung im DFH

Am 16. August konnte das Büchereiteam den Gewinner des Ev. Buchpreises 2020, den Autor Norbert Scheuer, mit fast einem Jahr Verspätung nun doch im DFH zur Lesung aus seinem preisgekrönten Buch „Winterbienen“ begrüßen. (Ein signiertes Exemplar kann entliehen werden!)

Zwar mussten die Zuhörerinnen mit viel Abstand im Kirchenraum verteilt Platz nehmen und durften am Ende der Lesung keine Diskussion führen, aber ein paar Fragen von allgemeinem Interesse zu seinem Werdegang, seinem Leben in der Eifel, und wie in seinem Wohnort Kall (nahe Münstermayfeld) die Flutkatastrophe gewütet und alles verändert hat, wurden von Herrn Scheuer sozusagen „vorauseilend“ beantwortet.

Anstatt signierte Exemplare der „Winterbienen“ zu verkaufen, erbat der Autor eine Spende für die Flutopfer in Kall. Das Büchereiteam rundete die großzügigen Spenden der 20 Zuhörerinnen aus der eigenen Spendendose auf, so dass 400 Euro zusammenkamen.

■ Pfadfinder in der Simmerner Straße 95 | Stamm Heinrich von Plauen

www.ev-kirche-karthause.de/pfadfinder.htm
www.schildmatt.de | www.heinrich-von-plauen.de

Gruppen und Ansprechpartner:

Mädchen von 12 bis 13 Jahren
Mo. 16:45 bis 17:45 Uhr
Sippenname: Tawakoni
►Julia Loch (0157/52999981)

Mädchen von 14 bis 15 Jahren
Mo. 17:30 bis 18:30 Uhr
Sippenname: Yuki
►Luca Goßlau
(0151/68161166)
E-Mail: lucagosslau@gmail.com

Jungen von 14 bis 16 Jahren
Mo. 17:45 bis 18:45 Uhr
Sippenname: Kiowa
►Lukas Otte
E-Mail: lukasotte97@web.de

Jungen von 12 bis 13 Jahren
Di. 17:45 bis 18:45 Uhr
Sippenname: Vandalen
►Moritz Dobbertin
(0151/57620521)

Mädchen und Jungen von 6 bis 10 Jahren
Mi. ab 17 Uhr
Sippenname: Assiniboin
►Max Kremer
(0178/5287618)

Jungen von 10 bis 12 Jahren
Mi. 17 bis 18 Uhr
Sippenname: Mattapony
►Damian Otto
(0176/95574290)
►Thomas Euteneuer
(0157/30206765)

Mädchen von 12 bis 13 Jahren
Fr. 18:15 bis 19:15 Uhr,
Sippenname: Kohani
►Julian Vogel
(0157/59384337)

Mädchen von 10 bis 12 Jahren
Do. 18 bis 19 Uhr,
Sippenname: Sayana
►Maria Alvarez
(0157/71447723)
►Luc van den Bergh
(0176/24137606)

Jungen und Mädchen ab 16 Jahren
Do. 18 bis 18:30 Uhr

Sippenführerrunde
►Luca Goßlau (0151/68161166)
E-Mail: lucagosslau@gmail.com
►Julian Vogel (0157/59384337)
►Luc van den Bergh
(0176/24137600)

Aus dem Bildprogramm der romanischen Kirchendecke der Ev. - ref. Kirche in Zillis, Schweiz

Wir sind zu erreichen

www. ev-kirche-karthause.de

Bezirk I Ostkarthause, Altkarthause und Waldesch **Pfarrer Gregorius**
Wittenberger Str. 1, ✆ **0261/54625**
rgregorius@kirche-koblenz.de

Bezirkshelferinnen im Dreifaltigkeitshaus ✆ 0261/52160
Mittwoch 10-12 Uhr **Heike Krüger**
Freitag 10-12 Uhr **Julia Edel**

Bezirk II Westkarthause (Flugfeld) und Lay **Pfarrerin Rückert-Saur**,
Simmerner Str. 91, ✆ **0261/57428**
Sprechstunde nach Vereinbarung. Am besten erreichbar zwischen 14.30 und 15 Uhr (außer donnerstags)

Küster Bernd Federhenn
✆ 0261/9523811 (außer freitags)

Kindergarten „Arche Noah“
Leitung: Frau Erika Niesen
Gothaer Str. 19, ✆ 0261/52393

Kindergarten „Spatzennest“
Leitung: Frau Kathrin Häfner
Simmerner Str. 95, ✆ 0261/50040823
oder 0261/87670736

Chorleiterin
Frau Annette Rohland,
✆ 0261/805319

Förderverein Chormusik
Dr. Dorothee Adrian, ✆ 0261/51834
IBAN: DE91 5705 0120 0100 4944 26

Karthause Aktiv
Di. und Do. 15-17 Uhr, ✆ 0261/52160

Essen auf Rädern
✆ 0261/13906113

Dreifaltigkeitshaus
Gothaer Str. 21, 56075 Koblenz,
Das Haus ist geschlossen. Wir sind derzeit nur telefonisch erreichbar
✆ 0261/52160, Fax 9523810

Sekretariat der Gemeinde
Frau Wiß im Gemeindeamt
Moselring 2-4, 56068 Koblenz,
✆ 0261/4040334,
koblenz-karthause@ekir.de
Mo. bis Fr. von 8 bis 12.30 Uhr,
Do. 14-15.30 Uhr

Ev. Krankenhausseelsorge
Pfarrer Pietsch, ✆ 0261/4992074
oder 02606/1258
Pfarrerin Iversen-Hellkamp,
✆ 0261/1377160 oder 0261/1371324

Diakonisches Werk
„DiakoniepunktBodelschwingh“
Bodelschwinghstr. 36f,
✆ 0261/98857010

Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebensfragen,
Mainzer Str. 73, ✆ 0261/9156125

Schuldnerberatung
Mainzer Str. 88, ✆ 0261/133480

Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung
Terminvereinbarung 0261 - 98857010
Bodelschwinghstr. 36f, Koblenz-Lützel

Telefonseelsorge
✆ 0800 111 0 111 oder 0800 111 0222

Sozialstation Kirche unterwegs
Koblenz gGmbH, ✆ 0261/922205-0

Stiftung: „Zukunft unserer Gemeinde“
IBAN: DE55 5705 0120 0000 2484 84
BIC: MALADE51KOB,
Sparkasse Koblenz, Kontoinhaber:
Ev. Gemeindeverband Koblenz,
Verwendungszweck: „RT 32“

Konto der Kirchengemeinde
(bitte stets den Zweck angeben)
Kontoinhaber: Ev. Gemeindeverband
IBAN: DE55 5705 0120 0000 2484 84
BIC: MALADE51KOB; Sparkasse Koblenz